

090
(770.1 ZOB)

Günter Zobel
NÖ-THEATER

Szene und Dramaturgie,
volks- und völkerkundliche Hintergründe



TOKYO

1987

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS

für
Otto C.A. zur Nedden
und
Fujita Eizō

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität Waseda

Copyright © 1989 Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens (OAG) Tokyo, Japan
Printed in Japan, by Komiyama Printing Co., Tokyo, Japan

MITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS
BAND CV

Inhalt

	Seite
Vorwort	ix
I. Nō-Bühnenform	1
1. <i>Hashigakari</i>	2
a) Auftrittspodest und Sonderspielort	4
b) Spielperspektive und Spannungsfeld	9
2. Vorführ- und Tanzkreis: Hauptbühne	14
3. Theater- und volkscundliche Materialien	23
II. Masken	43
1. Nō-Masken als Theatermasken	44
2. Von der Kultmaske zur Theatermaske: der Löwe als volks- und völkercundliches Paradigma	51
3. Nō-Masken im Verhältnis zu <i>Kagura</i> - und koreanischen Masken	60
III. Ausstattung	75
1. <i>Kaburi-mono</i> und <i>Kodōgu</i>	76
2. <i>Tsukuri-mono</i>	
a) Die Arten von <i>Tsukuri-mono</i> und ihr szenischer Gebrauch	84
b) Die dramaturgische Funktion und Bedeutung der Gehäuse- <i>Tsukuri-mono</i>	98
3. Zur Herkunftsdiskussion der Gehäuse- <i>Tsukuri-mono</i>	106

IV. Aufführung	115
1. Text und Darstellung	115
a) Die vorhandenen Textanalyse-Pattern	116
b) Eine dramaturgische Spielfanalyse	122
c) Thematische und szenische Nō-Spiel-Kategorien	130
Beispiel-Exkurs: "Hachi-no-ki" und "Ataka"	140
2. Tanz und Darstellung	148
a) Der szenisch dramaturgische Stellenwert der Tänze	150
b) Die Bewegungsgrundlagen	155
c) Die gestischen Muster	162
d) Der Ärmelwurf	166
3. Volks- und völkerkundliche Bezüge	175
a) Der Tanzärmel und seine Funktionen im asiatischen Theater	175
b) Fächer und <i>Tori-mono</i> im <i>Kagura</i>	186
c) Volks- und völkerkundliche Herkunftstheorien des Nō	195
Anhang	209
A. Bildteil	209
B. Übersichtstafeln	241
C. Yanagita Kunio: Einige Ansichten zur Maske	243
Literatur	255
Glossar	263
Index	281

Hinweise

Japanische Zitate, Ausdrücke und Personennamen – nicht aber Ortsnamen sowie als Fremdwörter im Deutschen bereits fest verankerte Begriffe wie Tennō, Samurai – sind im Text durch *Kursivschrift* hervorgehoben. Dagegen werden in den Anmerkungen am Ende eines jeden Kapitels die Titel von Büchern oder Aufsätzen *kur-siv* geschrieben (auch nicht-japanische); nur soweit keine Titel genannt sind, wird dort die allgemeine Quelle oder ein Name durch *Kursivschrift* hervorgehoben.

Japanische Namen, auch historische, sind in landesüblicher Reihenfolge geschrieben, also mit dem Vornamen am Schluß.

Die Schreibweise japanischer Namen und Ausdrücke folgt dem sogenannten Hepburn-System, das bei den Konsonanten weitgehend der englischen und bei Vokalen der italienischen Aussprache entspricht. Längungen der Vokale *o* und *u* werden durch einen Strich über dem Vokal angegeben. Ausnahmen bilden die Städte Tokyo, Osaka, Kobe und Kyoto, bei denen wir der üblichen Schreibweise folgen. Der gedehnte *e*-Laut wird im Hepburn-System mit *ei* wiedergegeben.